

**Afrika mal anders - oder Bogenjagd auf Mauritius****Africa a different way—or bowhunting on Mauritius**

Auf der Jagd & Hund Messe 2010 in Dortmund fiel mir ein Stand auf bzgl. Jagen und Urlaub auf Mauritius. Er weckte mein Interesse aufgrund des attraktiven Angebotes das Jagen mit einem Strand- & Sightseeing-Urlaub auf dieser Trauminsel im indischen Ozean, 2000 Kilometer entfernt vom afrikanischen Kontinent, östlich von Madagaskar gelegen, in einem außergewöhnlichen & schönen 4-Sterne Resort & Spa Hotel zu kombinieren. Also kam ich ins Gespräch mit Lionel Berthault von Le Chasseur Mauricien.

<http://www.lechasseurmauricien.com>



Lionel, ein gebürtiger Franzose, der seit 7 Jahren seine neue Heimat auf Mauritius gefunden hat, ist nicht nur ein sehr sympathischer Mensch, sondern auch seit frühester Kindheit mit der Jagd verbunden. Bereits als Junge begleitete er seinen Vater auf der Jagd. Mit 15 Jahren erlangte er schon den Jagdschein und startete später bei der französischen Jagdbehörde seine berufliche Karriere, bevor es ihn nach Mauritius verschlug. Er ist nicht nur Gewehr- sondern seit 14 Jahren auch begeisterter Bogenjäger und die Jagd ist nicht nur sein Beruf sondern auch seine absolute Passion.

Er ist Veranstalter, Berufsjäger & Outfitter in einer Person.

**Jagen auf Mauritius?**

Was gibt es denn da zu jagen – wird der eine oder andere sich vielleicht fragen?

Nun eine ganze Menge und Jagen hat auf Mauritius auch eine lange und große Tradition.

Hauptsächlich kann man den Mähnenhirsch bzw. Rusahirsch (*Cervus Timorensis Rusa Rusa*) bejagen. Ein wenig zottelig aber trotzdem anmutig wirkende Hirsche mit starken 6-endigen Geweihen, welche sie zur Brunft teilweise mit immensen Grasbüscheln, Zweigen und Blättern dekorieren. Weiterhin ist die Jagd auf Wildschwein, Hase, Fasan, Rebhuhn und Perlhuhn möglich.

Seine Schilderungen, das Angebot, sowie Fotos und Referenzen waren sehr interessant und überzeugend, so dass es leicht viel auch die „nicht-jagende bessere Hälfte“ am Abend zu Hause davon zu begeistern. Bereits am nächsten Tag habe ich dann telefonisch mit Lionel alles geklärt und das „Golden Medal Package“ gebucht was dann per email unkompliziert und reibungslos ablief.

**Anfang Juli beginnt die Brunft**, also machten wir uns am 15. Juli mit Air France von Düsseldorf über Paris per 11-stündigem Nachtflug auf die Reise nach Mauritius. Die morgendliche Ankunft am 16 Juli und Einreise am „Sir Seewoosagur Ramgoolam International Airport“ im Südosten der Insel verliefen völlig reibungslos und Lionel wartete bereits auf uns. Er kümmerte sich in Personalunion um alles, Abholung vom Flughafen, die Jagd, Organisation von Ausflügen ... – sehr professionell.

Es schien die Sonne, wir hatten angenehme 24°C und nach ca. 1 Stunde Fahrt im Toyota Double-Cab Pick-Up durch kleine Dörfer, entlang riesiger Zuckerrohrfelder, dem indischen Ozean zur Linken, dem interessanten begrünten Bergpanorama zur Rechten kamen wir im Mövenpick Spa & Resort in Bel Ombre im Süden der Insel an.

During the Jagd & Hund fair 2010 in Dortmund/ Germany a booth caught my attention regarding the attractive combination of hunting along with a wonderful beach & sight-seeing vacation on the island of Mauritius.

Relaxing & hunting on this paradise island in the Indian Ocean roughly 1243 miles away from the African continent east of Madagascar in an awesome 4-star Resort & Spa hotel sounded very interesting. So I got acquainted with Lionel Berthault = Le Chasseur Mauricien

<http://www.lechasseurmauricien.com>

Lionel was born in France but is living since 2003 on Mauritius. Beside the fact that he is a very nice guy he is also a passionate hunter since his early childhood when he accompanied his father for hunting at the age of 6. As a teenager of 15 years he obtained his official hunting license and later started his working career at the french government hunting association. He is a rifle hunter but also since 14 years passionate about hunting with bow & arrow.

Hunting is not just work for him it is his real passion. He is the agent and organizer, Professional Hunter & Outfitter in person.

**Hunting on Mauritius?**

What can you hunt there – maybe one or another will ask?

OK, quite a lot and hunting has an old and important tradition on Mauritius.

Mainly you hunt the Rusa or also called Java Deer - a big stag (*Cervus Timorensis Rusa Rusa*). It is a bit scraggy but nevertheless gracious stag with strong and heavy 6-point antlers. During the rut they decorate their antlers sometimes with tuft of grass, branches and leaves. Furthermore you can hunt on wild boar, hare, pheasant, quail and helmeted guinea fowl.

Lionel's ambitious explanations, the offer as well as pictures and references were very convincing so that it was easy to convince also my „non-hunting Ms.“ at home to travel to Mauritius. The next day I called Lionel and we defined the trip in detail and I booked the „Golden Medal Package (acc. to SCI & Rowland Ward specs.). By email we handled the rest without any problems.

**The rut starts at the beginning of July** and lasts roughly two months. So we left Germany on July 15 and flew in to Mauritius via Paris with an 11-hours over night flight. The arrival and immigration the next morning at the „Sir Seewoosagur Ramgoolam International Airport“ in the southeast of the island went flawless and Lionel was still waiting for us. Lionel took care about everything starting at the airport, the hunting, organisation of trips & more – very professional & reliable.

The sun was shining and we had comfortable 75°F(24°C) The 1-hour drive to the hotel in his Toyota Double-Cab Pick-up led us through small villages, huge sugar cane fields, the Indian Ocean to our left and the interesting mountain scenery to our right before we arrived at the Moevenpick Spa & Resort in Bel Ombre in the South.

**Das Mövenpick Spa & Resort** ist sehr schön, direkt am Indischen Ozean, gelegen und etwas dem indischen Taj Mahal nachempfunden. Der Empfang war herzlich und zur Einstimmung gab es erstmal einen leckeren Cocktail während die Formalitäten kurz und schmerzlos erledigt wurden.

Unser Zimmer, eigentlich war es ein „kleines Häuschen“, war traumhaft, mit direktem Blick auf die Lagune und den Ozean, gesäumt von Palmen und Pinien, eigenem Strand und nicht mehr als 30 Metern und man stand im kristallklaren Wasser des indischen Ozeans. Grandios.



Die gebuchte Halbpension, mit Frühstücks- sowie Dinner- Buffet war mehr als opulent, sehr lecker und stetig wechselnd. Ein schön angelegter Spa & Wellnessbereich sowie jegliche Art von Wassersportmöglichkeiten, Fitnessraum sowie 2 hauseigene Tennisplätze sind vorhanden. Ein Golfplatz, sofern gewünscht, ist 5 Minuten per Auto/ Taxi entfernt. Alles da zur Entspannung und netten Zeitvertreib vor oder nach der Jagd und die Liebste oder nicht-jagende Begleitung fühlte sich ebenfalls wohl.

### **Die Jagd**

Bereits am Nachmittag unserer Ankunft nahm ich meinen Bogen, zog ich mir die Sniper Africa Camo Kleidung an und fuhr mit Lionel raus ins Jagdgebiet das ca. 10 Autominuten vom Hotel entfernt in den Bergen liegt. Über Wirtschaftswege, gesäumt von 3 Meter hohen und extrem dichten Zuckerrohrfeldern, vorbei an subtropischer Vegetation gelangten wir ins 3500 Hektar große Jagdgebiet von Bel Ombre. Ein weiteres großes Jagdgebiet namens Case Noyale liegt westlich von Bel Ombre in der Black River Gorge National Park Region. Die Jagdlodge ist herrlich auf einem Berg gelegen von wo aus man einen atemberaubenden Überblick über die Pirschbereiche der kommenden Jagdtage hat die fast bis hinunter an den Ozean reichen. Die Lodge selber ist groß mit vielen Schulterpräparaten von Rusahirschen (engl. Java Deer) und Vollpräparaten von Fasanen, großem Gesellschaftsraum und Veranda für die öfters stattfindenden Treibjagden, sowie Küche & Bar wo wir zur Einstimmung zuerst ein leckeres mauritisches „Phoenix“ Bier tranken bevor ich einige Probeschüsse auf den Schiessblock machte. Alles passte es konnte also los- gehen. Das Gelände ist vornehmlich hügelig und steil mit Wiesenflächen, Laubbäumen, Pinien und dichtem sub-tropischem Wald mit armdicken hohem Bambus, kleinen Bachläufen und einem ca. 30 Meter hohem Wasserfall.

**Gejagt wird ausschließlich auf der Pirsch (walk&stalk)** – kein Ansitz und schon gar nicht vom Auto.

Mit den Ferngläsern konnten wir bereits von der Lodge ein kleines Rudel Hirsche im tiefer gelegenen Tal in ca. 700 Metern Luftlinie ausmachen.

**The Mövenpick Spa & Resort** is a beautiful complex situated directly at the Indian Ocean and is resembled a little bit like the Taj Mahal. We had a warm welcome with a tasty cocktail while the formalities were settled quick and easy.

Our room, literally it was more a gorgeous luxury cabin, had a straight view on the lagoon and ocean, surrounded by pine and palm trees, our own beach and within 100 feet or 33 yards you stood in the crystal-clear water of the Indian Ocean – fantastic.



Our booking included half-board accommodation with an extraordinary breakfast buffet as well as an abundant, tasty and continuous changing dinner-buffet. There was a nice and well equipped Spa- & Wellness area, lots of watersport options, a gym as well as 2 tennis courts available. If you wanted to play golf the 18-hole-court was 5 minutes away by taxi or car.

Everything available for a nice vacation and lots of activities before or after the hunt.

Also your wife / partner would feel comfortable.

### **The Hunt**

Directly on the afternoon of our arrival I slipped in my Sniper Africa Camo cloths, grabbed my bow and drove with Lionel to the hunting grounds in the mountains roughly 10 minutes by car from the hotel. Our way went thru 10 ft high sugar cane fields and sub-tropical vegetation before we reached the 3500 Hectares (8650 acres) hunting grounds of Bel Ombre. There is also another hunting area west of Bel Ombre called Case Noyale close to the Black River Gorge National Park area. The hunting lodge is in a wonderful spot on top of a mountain where I had an awesome overlook of the hunting and stalking areas for the next days. The Lodge is quite big with several shoulder-mounts of Rusa- resp. Java Deer stags and some full mounts of pheasants as well as lots of pictures. It has a huge lounge and terrace where the hunters join and meet for the driven hunts. Moreover it has a kitchen and small bar where we had a Welcome Drink - a tasty Mauritian beer called “Phoenix”. Then I made some practise shots with my bow to check that everything is alright before we started. The hunting area is mostly mountainous with steep slopes, meadows, pine trees, broadleaf trees and subtropical forest with bulky and high bamboo, small creeks and there is also a 100 ft. high waterfall.

**Hunting is only by spot & stalk resp. walk & stalk** – no tree stands or blinds and absolutely no hunting from the car.

From the lodge we could spot with the binos a small pride of java deer roughly 765 yards away in the valley.

Wir beschlossen uns in Richtung Tal voran zu bewegen, ggf. treffen wir ja auf der Pirsch dorthin noch auf Hirsche die im Wald stehen oder auf den dazwischen liegenden Wiesen äsen. Wir kreuzten einen kleinen Bachlauf und arbeiteten uns durch dichte Bambuswälder – bergab und bergauf – interessant aber auch schweißtreibend. Körperliche Fitness ist angesagt wer hier pirschen möchte. Lionel harnte inne weil wir fast auf zwei im hohen Gras liegende Hirschkühe aufgelaufen wären und deren „Bellen“ uns verraten hätte. Wir suchten Deckung an einem mit Gras bewachsenen Hügel und er versuchte mit dem Fiepton des Kitzes die beiden Damen zum Aufstehen und Weiterziehen zu bewegen. Sie schauten auf und sondierten die Gegend. Als sie endlich weiter zogen bewegten auch wir uns langsam ca. 100 Meter zurück bevor wir uns am Hang weiter talwärts vorarbeiteten. Wir durchstreiften einen Bambuswald und Lionel verharnte erneut. Tatsächlich auf der Wiese zwischen uns und dem gegenüberliegenden Palmenwäldchen äste ein Rudel Hirsche von ca. 20 Stücken in 70-80 Metern Entfernung. Kühe, Kitz vom Vorjahr, Jährlinge und Zweijährige sind darunter und 3 kapitale Hirsche mit starken Geweihen. Wir mussten die Gruppe allerdings weiträumig umschlagen da sie sich näher am Palmenwäldchen befanden und auf der Wiese keine Deckung mehr wäre. Wir zogen uns langsam zurück und schlugen einen großen Bogen nach rechts um durch den nahen, Deckung gebenden, subtropischen Wald am Wasserfall vorbei uns entlang des tiefer liegenden Flusslaufes zu bewegen und dann am Hang wieder aufzusteigen.

Nach etwa 20 Minuten waren wir an der Stelle angekommen und stiegen langsam den steinigen Hang hinauf. Oben angekommen lagen wir bäuchlings und beobachteten das Rudel welches noch unbeirrt in 30-40 Metern Entfernung äste. Wir konnten uns im langsamen „Entengang“ hinter eine Palme schleichen und Lionel zeigte auf einen starken Hirsch der etwas links von uns stand. Er signalisierte mir, dass ich ihn schießen könnte wenn ich wollte. Ich zögerte nicht lange und zog langsam den Elite GT 500 Bogen aus. Lionel sagte mir leise das er auf 36 Meter steht und als ich auf seine Vitalzonen mit dem entsprechenden Zielpin visierte schaute er in unsere Richtung und.....sprang ab... und sogleich setzte sich auch das Rudel in Bewegung.

Ich ließ den Bogen langsam wieder zurück. Wow, was für ein Erlebnis und Einstand dachte ich als mein Adrenalinpegel wieder sank. Wir versuchten dem Rudel zu folgen aber als sie sich zügig den Hang aufwärts bewegten brachen wir ab zumal auch die Dämmerung einsetzte.

Der Samstag begann früh mit Aufstehen um 5:20 Uhr und Abholung um 6:00 Uhr. Es war noch dunkel als wir um 6:15 im Revier waren. Wir fuhren mit dem Geländewagen zur gegenüberliegenden Seite des Reviers wo viele Hirsche die Nacht verbringen. Mit Sonnenaufgang gegen 6:30 Uhr waren wir dort und begannen die Gegend abzuglasen. Wir erblickten eine Gruppe von ca. 30 Stücken und versuchten uns trotz des leichten Regens anzupirschen. Leider wurde der Regen nicht weniger sondern stärker und wir suchten erstmal Deckung unter Palmen. Gegen 9:00 Uhr und strömenden Regen brachen wir ab und fuhren zurück zum Hotel wo ich eine warme Dusche & wir das ausgiebige Frühstücksbuffet genossen.



We decided to walk down to the valley. Maybe we would find some deer during our stalk downwards in the forest or on the meadows in between. We crossed a small creek and worked our way through thick and huge bamboo trees – uphill and downhill - interesting but also sweaty. To be in good physical shape is definitely an advantage for stalking here. Suddenly Lionel stopped because two females were lying in the high grass 50 yards in front of us. If they would see and realize us their barking would betray us. We hid behind a grass covered hill and he tried to push them along by imitating the fawn distress call. It worked – they were looking up to find out how the land lies and moved away. We also moved back roughly 100 yards before we further went downhill and roamed through a copse of bamboo. Lionel stopped again because there they were – at ca. 80 yards a small pride of about 20 Rusa deer stood on the grassland between us and the palm forest on the opposite. Cows, fawns from last year, yearlings, two year old as well as 3 big stags with huge antlers stood there. We had to turn around them in a wide circle to get closer because they were standing near to the palm forest behind them and the sparse cover on the grassland would not be sufficient for a stalk. Slowly we backed out and walked a bigger loop to the right to stalk through the thick cover offering subtropical forest where we passed the above mentioned nice waterfall and went along the sunken course of a river before we climbed up the slope again.

About 20 minutes later we were on the opposite side of the spot where the stags were browsing. Quiet and slowly we sneaked up the stony slope. On top we were lying on our bellies and looked through the binoculars.

The herd was still there browsing at about 45 yards. Like a duck we toddled behind a palm tree to find some cover. Lionel was pointing to a big stag I could shoot and whispered that he is standing at 40 yards distance. I did not hesitate long and drew back my Elite GT500 bow. At the moment I aimed on his vitals with the appropriate sight pin the stag was looking at us. It looked like that he realized that something is wrong and ....jumped off. Immediately the pack also set in motion. Cautious I let off the bow.

Wow what an amazing experience and start I was thinking when my adrenalin kick went down to normal level. We tried to follow the pride but when they started running uphill and also the dawn was starting we stopped and went back to the lodge. Saturday morning started early at 5:20 a.m. & pick up at 6. It was still dark when we entered the hunting domain. At sunrise at 6:30 we were on the opposite side of the lodge & domain

because the deer often spends the night there. We found a group of 30 animals with the binos and stalked them although it started raining. Unfortunately the rain got worse and we had to pause under a palm tree. At 9:00 a.m. it rained cats & dogs so we stopped & went back to the hotel where I enjoyd the warm refreshing shower & afterwards the rich and tasty breakfast buffet.



Leider war Petrus uns am restlichen Samstag nicht wohl gesonnen und wir verzichteten aufgrund des Regens auf die Jagd am Nachmittag und frühen Abend.

### **Strand & Ausflüge:**

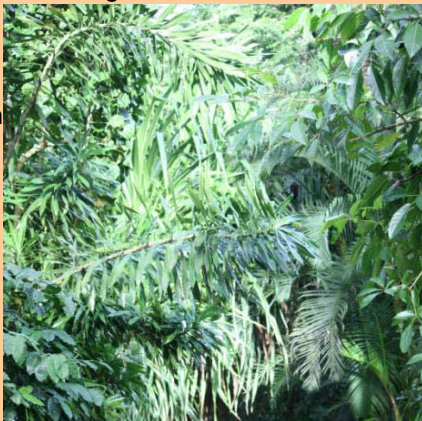
Die nächsten drei Tage verbrachten wir mit herrlichen Tagen am Strand – ja die Sonne war wieder da – dem Besuch der Hauptstadt Port Louis und einem tollen Bootsausflug mit Delphinen, einem Unterwasser-Spaziergang und Lobster, Marlin & Gambas Barbecue an Bord gepaart mit südafrikanischem Rose und leckerem Rum von Mauritius der auf gegrillten Bananen einfach köstlich schmeckte – pur natürlich auch.

Dann ging es wieder raus zur Jagd, ich wurde auch schon ganz zappelig. Während der morgendlichen Pirsch hatten wir einigen Anblick, konnten uns aber nur bis auf 60 Meter ranpirschen bevor uns meistens die weiblichen Stücke „verbellt“ hatten.

Nachmittags besuchten wir den La Vanille Krokodil- und Schildkrötenpark. Toller Park mit tropischem Wald, Krokodilen, Riesenschildkröten, Affen, Leguanen und anderen Echsen, Aquarium, mauritischen Fruchtfledermäusen und dem zweitgrößten Insektarium der Welt, was sehr interessant war.

Der Morgen des Donnerstag war wieder der **Jagd** bestimmt und eine Wiederholung des Vortages. Nach dem Frühstück verbrachten wir den sonnigen Vormittag am Strand bevor ich dann um 14:00 wieder abgeholt wurde und wir diesmal in den südwestlichen Teil des Jagdgebietes fuhren. Wir spazierten über ein abgeerntetes Zuckerrohrfeld bevor uns der dichte und dunkle Wald förmlich verschluckte. Es ging einen leichten Hang hinab an dessen Grund wir einen Bachlauf überquerten. Ich hielt für einen Moment inne und genoss das Plätschern des Baches und die vereinzelt durchdringenden Sonnenstrahlen, welche ihren Weg durch die dichte subtropische Vegetation fanden.

Wir bewegten uns den Hang hinauf zwischen armdicken Bambus hindurch bevor wir oben angekommen wieder einen Korridor von Mischwald und Buschwerk durchkämpften. Wir verweilten hinter Bäumen um die angrenzende Freifläche und den Hang abzuglasen.



Wow – vor uns lagen 5 starke Hirsche, einige Kühe und Jungtiere im hohen Gras. Alle Hirsche trugen starke Trophäen, wobei der äußerste rechte Bulle zu stark war, respektive wäre es dann recht kostspielig geworden, da er ca. 37“ hatte. Links von ihm, nach rechts schauend, lag aber ein starker Hirsch mit sehr symmetrischem Geweih. Der wäre ideal, zumal auch kein anderes Stück hinter ihm zu sehen war wie bei den anderen, wo teilweise die Tiere wie im Päckchen zusammen lagen bzw. wir nur das Geweih erkennen konnten. Wir waren ca. 30 Meter entfernt aber aus dem Wald heraus wäre kein Schiessen möglich wegen fehlendem Schussfenster und Platzmangel aufgrund der dichten Pflanzenwelt um uns herum. Wir beschloßen, das ich mich allein aus dem Wald, auf dem Bauch liegend, vorarbeitete um in eine bessere...

Unfortunately the weather was not in our favour for the rest of the Saturday. So we decided not to go for hunting in the afternoon and early evening.

### **Beach & Excursion:**

The next three days we spent nice days at the beach – yes the sun was back again – visited the capital Port Louis and enjoyed an amazing boat trip with dolphins, an underwater sea-walk, a delicious lobster, marlin and gambas barbecue on the boat paired with South-African rose wine and delicate Mauritian rum that tasted great on grilled bananas as well as straight.

Then it was time for hunting again. That was good because I started to get fidgety. During the morning stalk we saw several deer and good stags but could get only 70 yards close before mainly the females saw us - barked and our chances were gone.

In the afternoon we visited the La Vanille Crocodile- & Turtle Park. That is a very nice Park within a tropical forest, crocs, giant turtles, monkeys, iguanas, an aquarium as well as Mauritian fruit bats, also called flying foxes and the second biggest Insectarium of the world – very interesting.

On Thursday morning I was out for **hunting again**. Mostly it was a replication of the day before but to be out in this wonderful nature was more than relaxing. After breakfast we spent a nice and sunny morning and lunchtime at the beach before I got picked up for hunting again at 2:00 p.m. This time we went to the south-west part of the hunting property. We strolled over a harvested sugar cane field before we virtually got swallowed by the tight and dark woods. After a downhill stalk we crossed a creek where I stopped for a minute to enjoy the gurgle of the creeks water as well as the spare rays of sunlight that found their way through the thick subtropical leaves and plants. We moved uphill thru 15 ft. high bamboo with a diameter like a drain pipe before



we entered a mixed forest and heavy brush area again. We took cover behind the trees and bushes to look for deer on the meadow in front.

Yeah – there were 5 big stags, some cows, youngsters and last year fawns in the high grass.

All stags had good trophy size antlers. Far right was one with huge approx. 37“ antlers – too much respectively the trip would be a lot more expensive than planned. But left to him a good stag with nice symmetrical antlers was laying in the grass. He was ideal because no other deer was lying behind him like the others where sometimes females or youngsters were laying packed together with the stags or just the antlers were visible. We were ca. 35 yards away but from the bushes and trees was no shooting window or not enough space to pull the bow. Therefore we decided that I should crawl outside on my own to close the distance. So I moved forward inch by inch on my belly to get in a better shooting position.

...Ausgangs- & Schussposition zu kommen. Langsam und leise kroch ich bäuchlings voran und nach einer gefühlten Ewigkeit war ich nur noch 20 Meter entfernt. Bislang hatte sich an der Szenerie nichts verändert. Die Hirsche lagen noch immer völlig ruhig. Jetzt wurde es interessant, denn ich musste mich aufrichten um aus kniender Position schießen zu können und war dann ohne Deckung. Die Hirsche schauten nicht in meine Richtung also bewegte ich wie in Zeitlupe meinen Oberkörper in die Vertikale.

**Meine linke Hand umschlang den Gripswerks quilted maple Griff meines Elite GT 500 Bogens und ich zog langsam die 70 Pfund bis zum „Full Draw“ aus.**

Wir hatten vereinbart das er dann mit einem Fiepton versuchte die Hirsche hoch zu machen. Gesagt getan aber leider reagierten sie darauf überhaupt nicht. Nach ca. 40 Sekunden ließ ich den Bogen wieder langsam ab. Zwei Minuten später, zum Glück für mich hatten sie mich noch nicht bemerkt, zog ich erneut aus und diesmal imitierte er das Brunft-Röhren, was sich bei ihm irgendwie ein wenig lustig anhörte, aber schlagartig waren alle auf den Läufen und der den ich im Visier hatte stand spitz zu mir genau in meine Richtung äugend. Jetzt bloß ruhig bleiben und hoffentlich dreht er sich für einen sauberen Schuss. Hubertus und Diana schienen es heute gut mit mir zu meinen denn tatsächlich drehte er sich nach rechts und bevor er den Hang hinunterziehen konnte löste ich den Trigger meines Scott Release und schickte den Carbon Express Maxima Hunter Pfeil mit der G5 Tekan II Jagdspitze auf die tödliche Mission. Der Hirsch zeichnete mit einem kurzen Sprung und ausschlagenden Hinterläufen bevor er mit den anderen den Hang hinunterlief. Mein Blutdruck befand sich irgendwo in einem Bereich der von Kardiologen nicht empfohlen wird und so blieb ich noch einen Moment sitzen bevor wir auf den Knien bis zum Beginn des Hanges krabbelten und die Gruppe ca. 80 bis 90 Meter entfernt am Waldrand stehen sahen. Wir schauten durchs Glas aber konnten den von mir beschossenen Hirsch nicht entdecken – vielleicht war er ja in den Wald gelaufen???

Wir entschieden uns mindestens eine Dreiviertelstunde zu warten die mir schier endlos erschien. Die Gruppe war mittlerweile weiter gezogen und wir suchten nach Pfeil und Schweiß. Wir fanden trotz intensiver Suche weder Pfeil noch eine Schweißfährte im Gras – na das konnte ja noch was geben, dachte ich bei mir.

Wir beschloßen vom Ausgangspunkt aus in den Wald zu gehen um zu schauen ob er sich dort evtl. ins Wundbett gelegt hatte. Nach ca. 100 Metern durch den Wald sahen wir ein großes, dunkelbraunes Objekt am abschüssigen Hang des Waldes liegen. Das war kein riesiger Stein, nein mein Rusa-Hirsch lag dort, abgebremst durch einen Baum als er wahrscheinlich tot den Hang hinunter gerutscht war. **Waidmannsheil.** Welch eine Freude und Erleichterung. Was für ein spannendes und herausforderndes Jagderlebnis. Freude und Begeisterung auf beiden Seiten bevor wir uns an das Bergen meines Hirsches mit zwei weiteren Jagdhelfern, Pick-Up und Seilwinde machten um die ca. 180 Kg hoch-zuziehen.



At a snails pace I crawled. After what felt like an eternity I was only 20 meters (22 yards) away.

So far nothing had changed. The stags were still lying calm in the grass. Now it started to get interesting and challenging because I had to straighten up to shoot from a crouched kneeling position sitting on my heels. At this position I would have no cover. The stags still did not realize me so I raised my upper body in slow motion and sat on my heels.

**My left hand clasped the Gripswerks quilted maple grip of my Elite GT 500 bow and I drew the 70 lbs slowly to full draw.**

I had agreed with my PH that he imitates the sound of a fawn when I am ready. Ok – he did it but it did not impress the stags or females at all – nothing happened. After 40 seconds I let the bow slowly down always looking at the deer not to spook them. Two minutes later, they still had not noticed me, I drew again and this time he roared like a big stag which sounded a little bit funny but all of a sudden all animals were on their feet. The one I aimed on was facing directly to my direction. „Stay calm Frank hopefully he will turn broadside“, I thought. All hunting gods were in my favour this time and he turned left and stood broadside for a few seconds.

Before he could walk downhill I released the trigger of my Scott release and sent the Carbon Express Maxima Hunter arrow with the G5 Tekan II broadhead on its deadly mission. The stag jumped up and kicked out with his hind legs before he ran downhill with the others. My blood pressure was in a range that cardiologists would not recommend so that I sat down for a moment. We crawled on our knees forward to look down the hill and saw the group standing roughly 90 yards away close to the edge of the wood. With the binoculars we checked if the one I shot was with them but he was not there. Maybe he had left the group and went down into the wood?

We decided to wait for at least 45 minutes which seemed to be endless. Meanwhile the animals had left the spot and we searched for the arrow and a blood track.

In spite of intensive and accurate searching we did not find any blood or the arrow. „Damned, this will be no laughing matter“, I thought to myself.

We decided to walk into the forest from the spot where I had shot the stag. Perhaps he bedded down in the wood. About 100 yards later through the wood we saw a big and dark brown object lying on the steep slope. That was not a stone or something this was my Rusa stag stopped by a tree when he probably died and fell down the slope.

**Horrido – Waidmannsheil – Congratulations**

My eyes were shining with joy and our sense of delight nearly endless. What an exciting and challenging hunting

experience. We both were more than lucky when we started to retrieve my stag. Therefore we had to call two guys from the hunting lodge to support us along with the pick-up and the winch to pull up the nearly 400 pound heavy stag. At 5:30 p.m. we made the trophy photos. It was shortly before dawn when it started to drizzle and we had uploaded the deer and drove our way back to the lodge and abattoir.

Es war 17:30 als wir die Trophäenbilder machten und bevor die Dämmerung einsetzte und es leicht anfang zu regnen war das Stück verladen und auf dem Weg zum eigenen Schlachthaus in unmittelbarer Nähe zur Lodge.

Beim Aufbrechen stellten wir fest das der Pfeil beide Lungenflügel durchschossen hatte und somit absolut tödlich war.

Der Skinner bereitete die Trophäe entsprechend für eine Schultermontage vor und wir genossen abschließend noch ein besonders köstliches mauritisches Bier.

Den nächsten Tag hatte ich dann die **Gelegenheit auf Wildschwein, Hase, Fasan, Perlhuhn**, einen einjährigen Hirsch oder weibliches Stück zu jagen. Diesmal fuhren wir in das Jagdgebiet „Case Noyale“, westlich von Bel Ombre.

Wir pirschten auch hier in dieser wunderbaren grünen Umgebung, in der die Vegetation weniger subtropisch ist und das Klima etwas trockener und wärmer. Yohann, mein Jagdführer erklärte mir das hier in dieser Region auch Kaffee angebaut wird, der ganz nebenbei erwähnt sehr gut schmeckte.

Bei unserer Pirsch konnte ich bis auf 24 Meter an einen Hasen herankommen traf dann aber dummerweise den Ast der vor ihm lag, so das der Pfeil sauber über ihn abgelenkt wurde – zum Glück blieb Hase und Pfeil unbeschadet.

Einen kleinen Überläufer von ca. 20 Kg konnten wir im dichten Buschwerk, bei günstigem Wind sogar bis auf 15 Meter anpirschen. Ich hätte ihn schießen können aber wir waren eigentlich auf einen Keiler in Trophäenstärke aus. Also blieb der Finger gerade respektive das Release geschlossen.

Trophäenkeiler haben wir dann auch gesehen aber die Bassen waren erfahrener und cleverer als ihre jungen Artgenossen.

Beim ersten Versuch einen Fasan zu pirschen war bei ca. 50 Metern Schluss und der Vogel hob ab in die klare Luft von Mauritius. Ähnliches Spiel beim zweiten Versuch. Gegen 17:00 hörten und erspähten wir dann zwei Fasane die lautstark den Besitzanspruch ihres Territoriums bekundeten. Die beiden Rivalen hatten noch etwa 30 Meter Abstand zueinander und wir waren auf der Höhe des Einen. In geduckter Haltung, immer Deckung suchend hinter einzelnen Büschen konnte ich mich vorarbeiten. Der untere Fasan, auf den ich zupirschte, war mittlerweile nur noch 12 Meter entfernt und ich in vollem Auszug, als er sich zu mir drehte mit breiter Brust und der Carbon Pfeil mit Feldspitze und Adder-Head ihn mittig traf. Er war sofort tot – keine Bewegung, kein Zucken mehr. Ein toller Abschluss für einen weiteren schönen Jagdtag.

Die letzten Tage galten nur noch der Entspannung und dem Sightseeing. Der Spaziergang mit den Löwen, ja echte große Löwen, war nochmals ein besonderer Höhepunkt bevor wir am Dienstag noch einen schönen gemeinsamen Game Drive machten und es dann am nächsten Tag wieder heimwärts ging.

#### **Fazit:**

Ein herrliches Erlebnis mit erstklassiger Unterbringung und der grandiosen Kombination von spannendem Jagd- und gemeinsamen Strand-/Sightseeing-/Shoppingurlaub. Jederzeit wieder !!!

Herzlichen Dank an Lionel & Frau und alle Beteiligten von

[\*Le Chasseur Mauricien\*](#)

During the skinning and slaughtering we recognized that the carbon arrow penetrated through both lungs and was an invariably lethal shot.

The skinner prepared everything accordingly for a straight looking nice shoulder mount and finally we enjoyed a very tasty and delicious Mauritian beer.

The next day I had the **opportunity to bowhunt on wild boar, hare, pheasant, helmeted guinea fowl, a yearling Rusa deer or a female**. Therefore we drove to the hunting grounds called „Case Noyale“ which are located west of Bel Ombre within a 20 minutes drive.

Also here I had wonderful stalking opportunities in a breathtaking landscape. The vegetation was less subtropical and the climate was more arid and a little warmer. Yohann, my guide and PH told me that in this area also coffee is cultivated which tasted very good by the way. While stalking I could get 27 yards close to a hare and could shoot but foolishly the arrow hit the small branch in front of him and so the arrow was deflected and flew clearly over his body – fortunately hare and arrow were save.

With the wind in our favour we stalked together a small wild boar of about 25 lbs in the thick bushes close to 18 yards. I did not shoot it although there was a perfect shooting window because we were chasing for a big bruiser. These hogs we saw but they were smarter than the young ones and gave us no opportunity to get closer. My first attempt on a pheasant ended at 55 yards distance when he spotted me and got airborne in the clear sky of Mauritius. Second time – same game again.

At 5:00 p.m. I got a last chance when we heard and saw two pheasants yelling to make clear whose territory it is.

Between both rivals were approx. 35 yards distance and I stalked with Yohann towards the bird on the lower end. I was hiding beside a bush at about 14 yards when the bird turned towards me his chest swollen with pride and I released the arrow with the adder head which hit him hard in the middle of his chest. He was directly dead– no movement, no quivering.

Congrats-what a great final for another nice hunting day. The last days we just relaxed and did some sightseeing. The Walk with Lions - yeah real big lions - was again a special highlight. Tuesday we made a nice last Game Drive all together through the Bel Ombre hunting estate before we had to leave back home the next day.

#### **Conclusion:**

This hunting and vacation trip was a wonderful and challenging experience. It was a great combination of exciting bowhunting paired with a sightseeing, beach and shopping vacation. Every time again.

Thank you very much to everybody who made it happen and especially indeed to Lionel and his wife from

[\*Le Chasseur Mauricien\*](#).

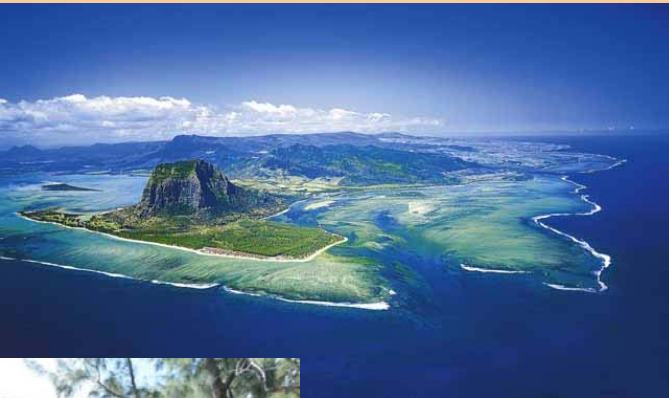
So, genug der Worte jetzt kommen einige Bilder  
Ich hoffe sie gefallen.

So, enough words here are some pictures.  
I hope you like them.

Intl. Airport



Le Chasseur Mauricien  
in  
Bel Ombre



**Mauritius – the paradise island**

**Moevenpick Spa & Resort  
De Luxe Room, one of three pools, private beach**

**Moevenpick Spa & Resort**

**Pools & Strand - Restaurants & Zimmer mit Meerblick**

**Pools & Beach - Restaurants & Room with ocean view**



**Rezeption /  
Reception**



**Mövenpick  
Spa & Resort**

**Restaurant  
Le Moulin  
bei Nacht / at night**



**Meeresblick unserer Terrasse / Restaurant La grand Gaze & Le Moulin  
Ocean view from our terrace / Restaurant La grand Gaze & Le Moulin**



**Tagesausflug per Boot**

**One Day Boat Cruise Trip**



**Delphin / Dolfin**



**Fütterung der „Raubfische“  
Feeding the „predatory fish“**



**Undersea Walk -  
Get ready to dive**



**La Vanille Crocodile & Turtle Park - and - Casela – Walk with the Lions**



**Mauritius Frucht Fledermaus – Mauritius Fruit Bat  
also called „Flying Fox“**

**Zweitgrößtes Insektarium der Welt  
Second biggest Insectarium of the World**



**Walk with the lions and touch the Wild**











